# Abschied

Ach, des Todes bittres Walten
nimmt uns diesen Menschen ab.
Gerne wollten wir ihn halten,
doch er sinkt hinab ins Grab.

Allzu ärmlich und bescheiden
muss nun auch der Hingang sein:
Wenige, die um ihn leiden
finden sich zum Abschied ein.

Doch ruht er in guten Händen.
Dieser Trost ist uns bestimmt:
Dass wir bei ihm Ruhe fänden,
der das Leben gibt und nimmt.

Wenn wir auf das Kreuz hin blicken,
sehn wir einen, der vertraut,
auch in schrecklichsten Geschicken
auf des Vaters Hilfe baut.

Gott ließ Christus nicht im Grabe,
war er doch sein liebes Kind.
Und das ist auch unsre Gabe:
Dass wir Gottes Kinder sind.

Trauern wir um unsre Lieben,
doch getröstet wolln wir’s tun,
weil sie, die uns fern geblieben
nun in Gottes Liebe ruhn.